

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **24 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zühlungnahme und Erfahrungsaustausch. Es kann ihr jede Vereinigung mit Fürjorgezweck auf dem Gebiete der Stadt Zürich beitreten, ohne irgendwelche finanzielle Verpflichtungen. Beitrittsgesuche sind zu richten an das Bezirkssekretariat Pro Juventute, Werdmühlstraße 10, Zürich 1.

— Die bürgerliche Armenpflege der Stadt Zürich unterstützte im Jahre 1925 mit 2,453,000 Fr. gegenüber 2,407,000 Fr. im Vorjahre. Die Mehrausgabe ist den hohen Mietzinsen zuzuschreiben. In Familien und Anstalten waren versorgt: 1430 Personen (Kinder Schulentlassene und Erwachsene). Von Verwandten der Unterstützten wurden 119,536 Fr. an Beiträgen erhältlich gemacht, von den Unterstützten selbst aus Einkommen, Erbschaften und sonstigem Vermögen: 247,896 Fr. — Die Wohnungsnot, wachsende Familie, gesundheitliche Verhältnisse haben die Armenpflege in den letzten Jahren veranlaßt, eine neue Art der Hilfe zu schaffen. Sie hat auf dem Lande eine Anzahl kleinere Heimwesen mit gesunden Wohnungen, genügend Garten und Baumgarten für Gemüsepflanzung, allenfalls weiterem Land für Kleinviehzucht unter günstigen Bedingungen erworben und sie obdachlosen Bürgerfamilien oder solchen, in denen der Ernährer auf ärztlichen Rat nicht in einer Fabrik oder sonst in einem geschlossenen Raum der Arbeit obliegen durfte, zur Verfügung gestellt. Bis jetzt handelt es sich um 34 solcher Heime. Die Erfahrungen, die gemacht wurden, werden als durchaus befriedigend, zum Teil als recht erfreulich bezeichnet: Eltern und Kinder trugen von dieser Verpflanzung in gesundheitlich und wirtschaftlich günstigere Verhältnisse sichtlich Gewinn davon. — Der Armenpflege stehen folgende Anstalten zur Verfügung: das Altersheim zum Rosen- und Lindengarten in Oberuster, das Altersheim zum Lilienberg in Affoltern a. N. das Altersheim zum Sonnenhof in Erlenbach (für pflegebedürftige alte Leute), das Mädchenheim zum Heimgarten in Bülach zur Erziehung von Mädchen des nachschulpflichtigen Alters, die sich nicht mehr zurecht finden, das Männerheim zur Weid in Rossau-Mettmenstetten, eine Arbeitserziehungsanstalt, und die Bürgerstube Fortunagasse 4, Zürich 1, ein Obdachlosenahnl. W.

Literatur.

Heinrich Pestalozzi, ein Gedenkbuch von Ernst **Aeppli**, Zürich. 224 S. Orell Füssli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin. Alleinvertrieb durch Pro Juventute, Zentralsekretariat Zürich 1. Preis Fr. 3.50.

Der Verfasser, von dem Schweizer. Aktionskomitee für die Pestalozzigedächtnisfeier 1927 beauftragt, ein Pestalozzigedenkbuch zu schaffen, hat sich dieser Aufgabe aufs beste entledigt. In schöner Sprache und mit Wärme schildert er den Lebensgang des großen Erziehers und Menschenfreunds. Die Darstellung wird wirksam unterstützt durch ein reiches Bildermaterial. Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Text, Bilder und der geringe Preis machen die Schrift zu einem wirklichen Volksbuch, dem wir die weiteste Verbreitung wünschen, damit etwas von Pestalozzis Geist in alle Kreise unseres Volkes dringe. W.

Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 155. Herausgegeben vom Kantonalen statistischen Bureau. Beiträge zur Wirtschaftsstatistik: 1. Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1923, 1924 und 1925. 2. Die Wohnungszählung in 30 Gemeinden des Kantons Zürich vom 1. Dezember 1920 bis Ende 1925. 3. Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Zürich 1925. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Biegler. 1926. 75 Seiten.